

ENERGIE

In Zusammenarbeit mit
ener|gate
 | con|energy gruppe

UNTERNEHMEN: **Hamburgs Verzicht auf den kompletten Netzzrückkauf** 11

ENERGIEMARKT: **Vattenfall beerdigt CCS-Kraftwerkspläne** 14

Neuer Rahmen für die Kraft-Wärme-Kopplung

Trotz der **Warnungen**, dass das Ziel von 25 Prozent KWK an der Stromerzeugung nicht erreicht wird, will die Bundesregierung die **Förderung kaum erhöhen**.

Die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) steht an. Laut Gesetzesentwurf, welcher der energate-Redaktion vorliegt, wird der aktuelle Förderrahmen weitestgehend fortgeschrieben. Nur bei größeren Anlagen (ab zwei Megawatt – MW) soll der Fördersatz um 0,3 Cent auf 1,8 Cent je Kilowattstunde (kWh) ab 2013 angehoben werden. Dies ist allerdings kein großer Gewinn, soll damit doch die künftige Einbeziehung der großen Anlagen in den Emissionshandel kompensiert werden. Zum Vergleich: Der Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung (BKWK) hatte eine generelle Anhebung der Fördersätze von 0,7 Cent/kWh gefordert, der Energieverband BDEW etwas bescheidener 0,5 Cent und auch die Industrie, in der KWK oft genutzt wird, wollte deutlich mehr.

Aktuell liegt der Anteil der parallelen Nutzung von Strom und Wärme bei etwa 15,4 Prozent. Die Politik hatte schon im bestehenden KWKG (2009) das Ziel gesteckt, die 25 Prozent an der Stromproduktion bis 2020 zu erreichen. Seit Monaten warnen Energie- und Industrieunternehmen, dass der vergleichsweise umweltfreundliche KWK-Ausbau nicht schnell genug voran komme.

H. Lohmann, G. Klinger, M. Tix – ener|gate

Jetzt bestellen und lesen, was der Gesetzesentwurf für die Förderung kleinerer Anlagen vorsieht und wo die Branche Fragezeichen setzt. [» Zum Abo](#)

Jetzt bestellen und wählen zwischen

» Monatsabo 29,00 €

» Jahresabo 299,00 €

Inhalt der Gesamtausgabe

TOPTHEMA

KWK-Förderung enttäuscht1

KONJUNKTURCHECK

Industrie wächst 2012 nicht3

MARKTBERICHTE

VIK-Index gibt nach5

POLITIKTRENDS

Klimaschutz – Ringen bis zur letzten Minute6

WIRTSCHAFTSTRENDS

IT entdeckt Smart Grid9

UNTERNEHMEN

RAG und RWE loten Potenzial der Zechen aus12

ENERGIEMARKT

Kraftwerksbeihilfen wackeln 15

ENERGIEEFFIZIENZ

CO₂ für Busklimaanlagen17

präsentiert von:



Mit Sicherheit mehr Energie.

Hamburg kauft sich bei Vattenfall und Eon ein

Die Stadt begnügt sich mit einer 25,1-prozentigen Beteiligung an den Versorgungsnetzen. Der Öffentlichkeit wird die Lösung mit einer „Energiewende in Hamburg“ schmackhaft gemacht.

Ende November verkündet die Stadt Hamburg, dass sie sich für insgesamt 543 Millionen Euro zu jeweils 25,1 Prozent am Strom-, Gas- und Wärmenetz von Hamburg beteiligt. Haupteignerin des Strom- und Wärmenetzes ist die Vattenfall Deutschland AG, die unter anderen aus den ehemaligen Hamburger Electricitätswerken (HEW) hervorging. Das Gasnetz gehört zu Eon Hanse. Mit dem Einstieg in die Netzgesellschaften gibt Hamburg das Recht auf, die gesamten Netze zurückzukaufen. Allerdings hätte Hamburg einen vollständigen Kauf wohl auch kaum finanzieren können. Er hätte laut Hamburger Senat „unübersehbare negative Folgen für den Haushalt“. Die Volksinitiative „Unser Hamburg – unser Netz“ stellt sich jedoch dagegen. Sie verlangt wie die Grünen eine vollständige Übernahme der Netze und will die Bürger 2013 über diese Option abstimmen lassen.

Michaela Tix, Stefanie Dierks – ener|gate

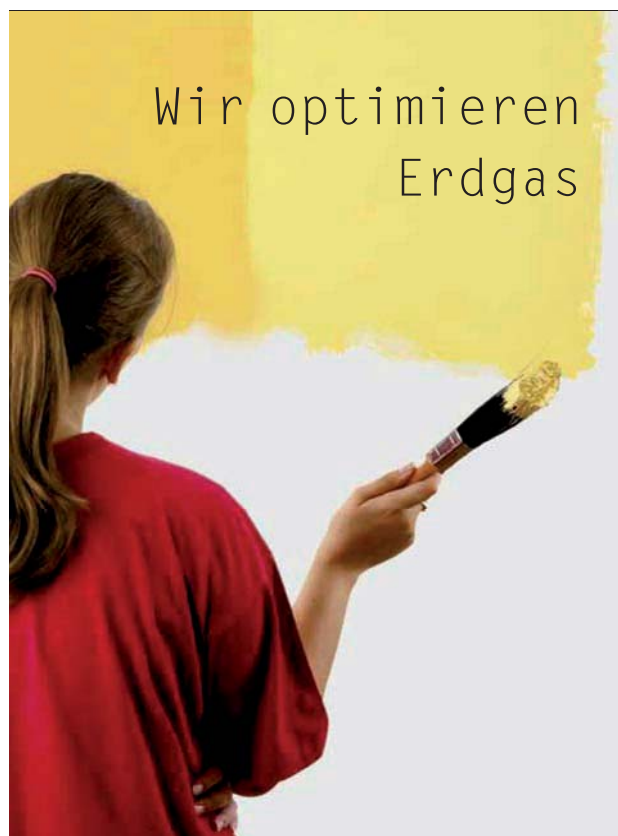
Jetzt bestellen und lesen, welche Investitionen die beiden Energieversorger Vattenfall und Eon zugesagt haben.

» Zum Abo

LESEPROBE
12.12.11 | Nr. 23

Stichwort
Hamburg Energie

Die Stadt Hamburg hatte aus Geldnot vor rund 20 Jahren ihre Energieversorgung an Vattenfall und Eon verkauft. 2008 kam es zwischen Vattenfall und Hamburg zum Streit um das von dem Energieversorger geplante Kohlekraftwerk Moorburg. Die Hamburger Grünen (GAL) forderten stattdessen ein Gaskraftwerk. In der Folge gründete die Stadt mit Hamburg Energie wieder ein eigenes Stadtwerk. Dies startete im September 2009 zunächst als reiner Stromhändler und investiert seitdem in den Aufbau eigener umweltfreundlicher Energieerzeugungsanlagen. Mittelfristig sollten eigentlich auch die Netze übernommen werden, hieß es damals bei der Gründung. Jetzt kam es nur zur Beteiligung.



Wir optimieren
Erdgas

Ihre
Bezugskosten

Gas-Union liefert Erdgas für Anwendungen in der Industrie mit einem Jahresbedarf von mehr als 10 Millionen kWh pro Jahr. Die Rahmenbedingungen der Erdgaslieferung stimmen wir individuell auf Ihre Bedürfnisse ab. Den Lieferantenumstellungsprozess organisieren wir gleich mit.

Darauf können Sie sich verlassen:

- umfassende Beratung
- transparente Vertragsgestaltung
- faire Preise

Gemeinsam finden wir die Lösung, die am besten zu Ihnen passt!

Sprechen Sie uns an!
Büro Verkauf, Tel.: 069 3003-222
www.gas-union.de



Aus für Vattenfalls CCS-Kraftwerk

Das jahrelange Gezerre um ein Gesetz zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) bremst weitere Investitionen aus. Nach RWE gibt Vattenfall seine Demonstrationsanlage auf.

Ursprünglich wollte Vattenfall im brandenburgischen Jämschwalde für 1,5 Milliarden Euro eine CCS-Demonstrationsanlage bauen. Das Kraftwerk wäre mit 180 Millionen Euro aus dem europäischen Konjunkturprogramm für Energie bezuschusst worden. Nun wurde das Projekt abgeblasen. Begründet wurde dies mit der andauernden Hängepartie um ein deutsches CCS-Gesetz. Bereits 2009 war ein erster Anlauf zu einem gesetzlichen Rahmen gescheitert. Der zweite Versuch wurde im September dieses Jahres vom Bundesrat abgeblockt. Haupthindernis war eine Länderausstiegsklausel, die die CDU-geführten Regierungen von Schleswig-Holstein und Niedersachsen durchgesetzt hatten. Sie hätte es den beiden Ländern erlaubt, ihr Territorium gegen CCS vollständig zu sperren. Dabei verfügen sie über die größten Kapazitäten zur unterirdischen CO₂-Einlagerung.

Stefanie Dierks, Gerwin Klinger – ener|gate

Jetzt bestellen und lesen, was der Vattenfall-Chef der Politik vorwirft und von welchen Verbänden er dabei unterstützt wird.

[» Zum Abo](#)

LESEPROBE
12.12.11 | Nr. 23

Mehrwert: Mit den weiterführenden Links in **BUSINESS BRIEFING Energie** kommen Sie aus dem PDF sofort auf die angegebenen Internetseiten.

Weiterführende Links

Gesetz zur Demonstration und Anwendung von Technologien zur Abscheidung, zum Transport und zur dauerhaften Speicherung von Kohlendioxid

- » Entwurf mit Begründung (BMU)
- » Gesetzentwurf der Bundesregierung für Bundesrat vom 15.4.2011
- » Beschluss des Bundestags vom 2.9.2011

WIR TUN NICHT GENUG
FÜR UNSER KLIMA.
WIR TUN MEHR.

Unsere Ziele sind, unsere CO₂-Emissionen bis 2020 um 50% pro produzierter kWh im Vergleich zu 2006 zu reduzieren, und unsere Kapazitäten aus Offshore-Windenergie auf bis zu 3.000 MW auszubauen. Aber was wäre saubere Energie ohne Zuverlässigkeit? Die liefert u.a. unsere Erdgasbeschaffungsstrategie, die konsequent auf Versorgungssicherheit ausgerichtet ist – auch durch unsere eigene Erdgasproduktion. Als einer der führenden Energiekonzerne Nordeuropas bieten wir Stadtwerken an, uns auf dem Weg zur sauberen und zuverlässigen Energie zu begleiten. Wir nennen diesen Weg „Moving Energy Forward“.

[Jetzt entdecken](#)

DONG
energy

Klimaschutz im Bus

CO₂ ist aus Sicht von Verbänden die bessere Alternative zu Chemikalien in Klimaanlage.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der ökologische Verkehrsclub (VCD) kritisieren den Einsatz der Chemikalie R134a in Klimaanlage. Statt dessen sollten Verkehrsunternehmen auf das natürliche Kältemittel CO₂ setzen, forderten sie gemeinsam in Berlin. Dafür würden auch deutlich niedrigere Betriebskosten sprechen. Denn mit Kohlendioxid lassen sich bei gleicher Kälteleistung rund 25 Prozent des Kraftstoffes einsparen.

Der CO₂-Einsatz in Busklimaanlagen ist noch kaum verbreitet. Erst sieben deutsche und ein luxemburgisches Verkehrsunternehmen haben ihre Busse damit ausgestattet. Während neue Pkw in der EU das umstrittene Kältemittel R134a nicht mehr einsetzen dürfen, gibt es für Busse keine entsprechende Vorschrift. DUH und VCD appellieren an die Politik, dies schnellstmöglich zu ändern. Kommunen sollten schon jetzt dazu Vorgaben bei ihren Ausschreibungen im Öffentlichen Personennahverkehr machen.

„Dass man ausgerechnet mit dem Klimagift CO₂ die Umwelt schonen kann, ist für viele auf den ersten Blick befremdlich“, sagte Michael Müller-Görnert vom VCD. Kohlendioxid sei aber ungiftig, nicht brennbar und habe das niedrigste Treibhauspotenzial. Auch der Verkehrsclub ADAC warb in den vergangenen Jahren dafür, statt R134a besser CO₂ einzusetzen. Die Hersteller MAN und Daimler gaben dazu keine Stellungnahme ab.

Marius Schlund – ener|gate

LESEPROBE
12.12.11 | Nr. 23

Problematisches Kältemittel

Fahrzeugklimaanlagen sind keine hermetisch geschlossenen Systeme, daher entweicht während der gesamten Lebensdauer eines Fahrzeuges unablässig Kältemittel und gelangt in die Atmosphäre. Je nach Bauart des Busses verliert eine Klimaanlage so pro Jahr im Durchschnitt 13,3 bis 13,7 Prozent seines Kältemittels. Laut DUH und VCD setzen Busklimaanlagen so pro Jahr fast 100 Tonnen der Chemikalie R134a frei – dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von 90 000 Kleinwagen.

Erscheinungsweise: zweimal im Monat

Abopreise (zzgl. MwSt.):

Monatsabo	29,00 Euro
Jahresabo	299,00 Euro

Der Newsletter ist ein gemeinsames Produkt von Handelsblatt GmbH und Energate GmbH & Co KG.

Redaktion: Elga Lehari-Reichling – Handelsblatt, Stefan Sagmeister – ener|gate (V.i.S.d.P.)

Produktion: Heide Braasch – Handelsblatt

Internet: www.energate.de

www.energie-handelsblatt.com

Kontakt: info@energie-handelsblatt.com
+49(0)201-1022-500

Anzeigenverkauf:

iq digital media marketing gmbh

www.iqm.de/newsletter; +49(0)211-887-2059;

iqm-branchenteam-it@iqm.de;

energate gmbh & co. kg

anzeigen@energate.de

+49(0)201/-1022-515

Verlage:

Handelsblatt GmbH

(Verleger in Sinne des Presserechts)
Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf
E-Mail: handelsblatt.com@vhb.de,
Tel.: 01805 365365 (EUR 0,14/Min.)

Geschäftsführung:

Marianne Dölz
Dr. Michael Stollarz
AG Düsseldorf HRB 38183, UID: DE 812813090

ener|gate GmbH & Co KG

Norbertstr. 5, D-45131 Essen
Tel.: +49(0)201-1022-500; Fax: -555
E-Mail: info@energate.de

Geschäftsführung:

Marc Hüther, Dirk P. Lindgens
AG Essen HRA 7189, UID: DE 212708862
Komplementärin: ener|gate Verwaltungs
GmbH, AG Essen HRB 14482

Sämtliche Informationen im Newsletter Business Briefing Energie wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte des Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Verlage unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Speicherung in elektronischen Systemen und das Weiterleiten per E-Mail. Auch darf dieses Dokument in anderen Ländern nur in Einklang mit dort geltendem Recht verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese befolgen.

BUSINESS BRIEFING Energie

Die nächste Ausgabe erscheint am 23.12.2011.

– Newsletter bestellen unter www.energie-handelsblatt.com